

Sie rufen über verschiedene Medien zu einer Beteiligung an einer Demonstration gegen den Mittelschüler-Kartell-Verband auf bzw. unterstützen die auf der Plattform <http://no-racism.net/stopMKV/> vorgebrachten falschen Anschuldigungen und Behauptungen. Diese Vorwürfe stellen den Tatbestand der Rufschädigung dar.

Der Mittelschüler-Kartell-Verband anerkennt als demokratische Vereinigung das Recht auf Demonstration. Doch darf dieses Recht nicht für falsche Anschuldigungen und Rufschädigung mißbraucht werden. Gerne sind wir auch bereit, mit Ihnen in einen Dialog und öffentliche Diskussionen über die Zielsetzungen unseres Verbandes einzutreten, um Sie von der Haltlosigkeit der von Ihnen gemachten Vorwürfe zu überzeugen.

Wir ersuchen Sie daher um entsprechende Richtigstellung, widrigenfalls wir uns rechtliche Schritte vorbehalten.

Nachstehend erlauben wir uns, Sie auf die größten Falschmeldungen aufmerksam zu machen.

Helmut Schmitt

Vorsitzender des Mittelschüler-Kartell-Verbandes.

Mail: kanzlei@mkv.at

Treu für Gott und Heimat

„ (...) man ist stolz auf „religio“ und „patria“. Doch wo Gott, Heimat und Katholizismus zu Hause ist, sind Rassismus, Sexismus und Antisemitismus zumeist nicht weit.“

Dazu:

- Was ist schlecht daran, auf „religio“ stolz zu sein? Auch andere Gemeinschaften sind stolz auf ihre Religion, und das respektieren wir.
- Was ist schlecht daran, für sein Vaterland zu sein? Auch andere Mitmenschen oder Nationalitäten sind stolz auf ihre Heimat, und das respektieren wir.
- Wir verwehren uns, rassistisch genannt zu werden. Wir treten für ein friedliches Nebeneinander aller Rassen, Völker und Staaten ein.
- Was hat Treue für Gott und Heimat mit Sexismus zu tun? Wir anerkennen die Rechte und Gleichberechtigung der Frauen (daher gibt es auch Mädchenverbindungen und gemischte Verbindungen, zu denen wir im Gegensatz zu den nationalen Verbindungen gute Kontakte pflegen).
- Wir verwehren uns gegen den Vorwurf, antisemitisch zu sein. Wir respektieren die unterschiedlichen Religionen und treten für die Rechte des jüdischen Volkes ein. Gleichzeitig verurteilen wir jede Form der Vorurteile gegen Religionen und Rassen. Für diese Überzeugung sind auch viele unserer Mitglieder in den Konzentrationslagern des „Dritten Reiches“ umgekommen.

Rassismus und antisemitische Hetze

„So meinte einst die im CV organisierte Verbindung Borussia in ihrer Zeitung man „traue einem fanatischem Judentum zu wieder Gefahr in diese Welt zu bringen“ und in einer Ausgabe des MKV-Zentralorgans Couleur wird den LeserInnen in einem Leserbrief erklärt, warum es schon in Ordnung ist Worte wie „Neger“ zu verwenden,

schließlich sei nur „das Wort 'Nigger' (...) in den USA als Schimpfwort verwendet [worden]. Dies ist aber nicht das deutsche Wort 'Neger', wenn auch sehr ähnlich.“

Die Betreiber der Plattform werfen verschiedene Dinge durcheinander. Der MKV ist ein selbständiger Verband. Er ist stolz darauf unabhängig zu sein. Wir sind daher auch nicht die Schülerorganisation des ÖCV bzw. nicht im CV organisiert. Wir pflegen zwar mit dem ÖCV gute Kontakte, das bedeutet aber nicht, daß Beschlüsse und Aussagen des ÖCV auch für den MKV Gültigkeit haben. So ist dem MKV auch keine im CV organisierte „Borrussia“ bekannt. Was jedoch die Zitate betreffen, so halten wir fest:

- Der MKV tritt radikalem Fanatismus jedweden Ursprunges auf das entschiedenste entgegen. Das trifft auf linksradikale Gruppierungen genauso zu wie auf rechtsradikale Tendenzen.
- So wie in allen Zeitungen und Zeitschriften geben Leserbriefe nicht die Meinung des Herausgebers – im Fall des „couleur“ ist dies der MKV – wieder. Wenn sich jedoch durch das Wort „Neger“ irgendjemand persönlich beleidigt oder erniedrigt fühlen sollte, so bedauert dies die Verbandsführung des MKV zutiefst.

Katholisch / Patriotische Seilschaften

„Sowohl die permanenten Aktivitäten als auch der allgemeine politische Einfluss des MKV wird zumeist unterschätzt und zu wenig ernst genommen. Derzeit hat der MKV in Österreich ca. 17.000 Mitglieder. Darunter fast alle hochrangigen ÖVP-Politiker von NP Andreas Khol, BK Wolfgang Schüssel und BP Thomas Klestil...“

Der MKV versteht sich als Gesinnungsgemeinschaft. Er sieht daher nichts Verwerfliches darin, wenn seine Mitglieder, die von weltanschaulichen Gemeinsamkeiten geprägt sind, untereinander Kontakte pflegen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaftspolitik und wird auch von den Mitgliedern anderer Organisationen (z.B. dem sozialistischen BSA) so gepflogen. **Wie schlecht** jedoch die Vorwürfe gegen den MKV **recherchiert** sind, zeigt die Tatsache, daß weder Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel noch Bundespräsident Dr. Thomas Klestil Mitglieder (auch nicht Ehrenmitglieder) unseres Verbandes sind.

Frauen ausgeschlossen

„Von Anfang an war die Mitgliedschaft in fast allen im MKV organisierten Burschenschaften, ausschließlich Männern vorbehalten. (...) Da sich MKV und CV eben als reine Männerverbindungen verstehen, werden durch deren Vereinstätigkeit die Karrierechancen von Frauen in Politik und Wirtschaft enorm verschlechtert.“

Wie schon mehrfach erwähnt gibt es im MKV keine „Burschenschaften“. Es gibt jedoch im katholischen Lager in **Österreich** sowohl **reine Frauenverbindungen**, gemischte Verbindungen als auch Männerverbindungen. Es sollte in einem demokratischen Staat jeder Bürger selbst entscheiden dürfen, welche Form der Gemeinschaft er für seine Freizeit wählt.

Abtreibungsverbot in Verfassung reklamiert

„Zuletzt ließ der Cartellverband dadurch aufhorchen, dass man Abtreibung auf dem Weg der gerade diskutierten neuen Österreichischen Verfassung verbieten lassen möchte“

Der MKV ist eine katholische Organisation, deren Mitglieder den christlichen Grundsätzen verbunden sind. Das betrifft insbesondere auf den Schutz des Lebens zu, zu dem wir uns vorbehaltlos bekennen. Es hat jedoch seitens des MKV weder eine Presseaussendung noch eine interne Diskussion darüber gegeben, welche das Abtreibungsverbot in die Verfassung reklamiert hätte.

Austrofaschismus und Nationalsozialismus

„Obwohl es teilweise inhaltliche Differenzen mit der Führung des austrofaschistischen Ständestaats 1934-1938 gab, war der MKV von Beginn an ein Sammelsurium klerikal-faschistischer Hardliner, was er in weiten Teilen auch bis heute geblieben ist. So war z.B. der austrofaschistische Diktator Engelbert Dollfuß selbst Verbindungsbruder im MKV. Er setzte sich seinerzeit u.a. für den Ausschluss der Juden aus den Verbindungen ein....“

Wie schon zuvor werden Angriffe verschiedenster Art miteinander vermischt und entbehren jeden Wahrheitsgehalts. Wir sind ein katholischer Verband. Daher hatte der MKV niemals jüdische Mitglieder und somit konnten wir auch niemanden ausschließen. Auch war z.B. Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß nicht Mitglied des MKV, bzw. kam es auch zu nie zu einer Bandverleihung an ihn durch eine Verbindung. Es war vielmehr Leopold Figl – ein verdienter MKV-er – der bereits im Jahr 1938 für seine farbstudentische Gesinnung in das KZ deportiert wurde.

Der Fall Borodajkewycz

„Borodajkewycz war katholisch korporiert (CV) und wurde 1933 Sekretär des Katholikentages. (...) Im Jänner 1934 wurde er Mitglied der illegalen NSDAP. Trotz seiner NS-Gesinnung blieb Borodajkewycz seiner CV-Mitgliedschaft treu.“

Borodajkewicz war nie Mitglied des MKV. Da es um angebliche Vorwürfe an den MKV geht, ist es müßig, über Personen zu diskutieren, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind oder waren.